

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 32 (1956-1957)
Heft: 6

Artikel: Blick in die Welt
Autor: Schürch, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1073102>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

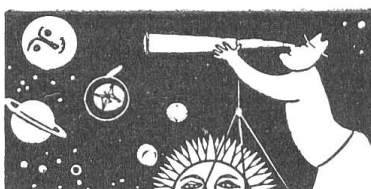
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BLICK IN



DIE WELT

Ernst Schürch

DAS HEXENEINMALEINS DER UNO

Wer auf die Vereinten Nationen zählt in all den harzigen Auseinandersetzungen, aus denen man den Frieden herausdividieren sollte, der verrechnet sich. Wenn man nicht einig ist, dann hilft vor allem der Sicherheitsrat nicht, weil er nur einstimmig etwas Positives beschließen kann. Man sagt das gewöhnlich so: jede Ratsmacht hat das Veto. Gibt es wieviel immer, sagen wir 9 Mitglieder, so kommen wir also zur Gleichung: $9 - 1 = 0$.

Darum rechnet man immer weniger auf den Sicherheitsrat und sucht mit der Generalversammlung zurechtzukommen. Dort können zwei Drittel einen gültigen Beschluß *erzwingen*. Es braucht dazu bei der gegenwärtigen Mitgliederzahl 52 Stimmen. Um einen Beschluß zu *verhindern*, genügen aber 26 oder 27 Stimmen.

Nun ist die UNO, wie die Welt überhaupt, in zwei feindliche Lager gespalten, mit gelegentlichen Überläufern oder Zwischenspielern. Keiner der beiden Blöcke verfügt aber über zwei Drittel der Stimmen, die beschließen könnten. *Wohl aber verfügt jede Seite über einen Drittel* und kann also einen Beschluß verhindern.

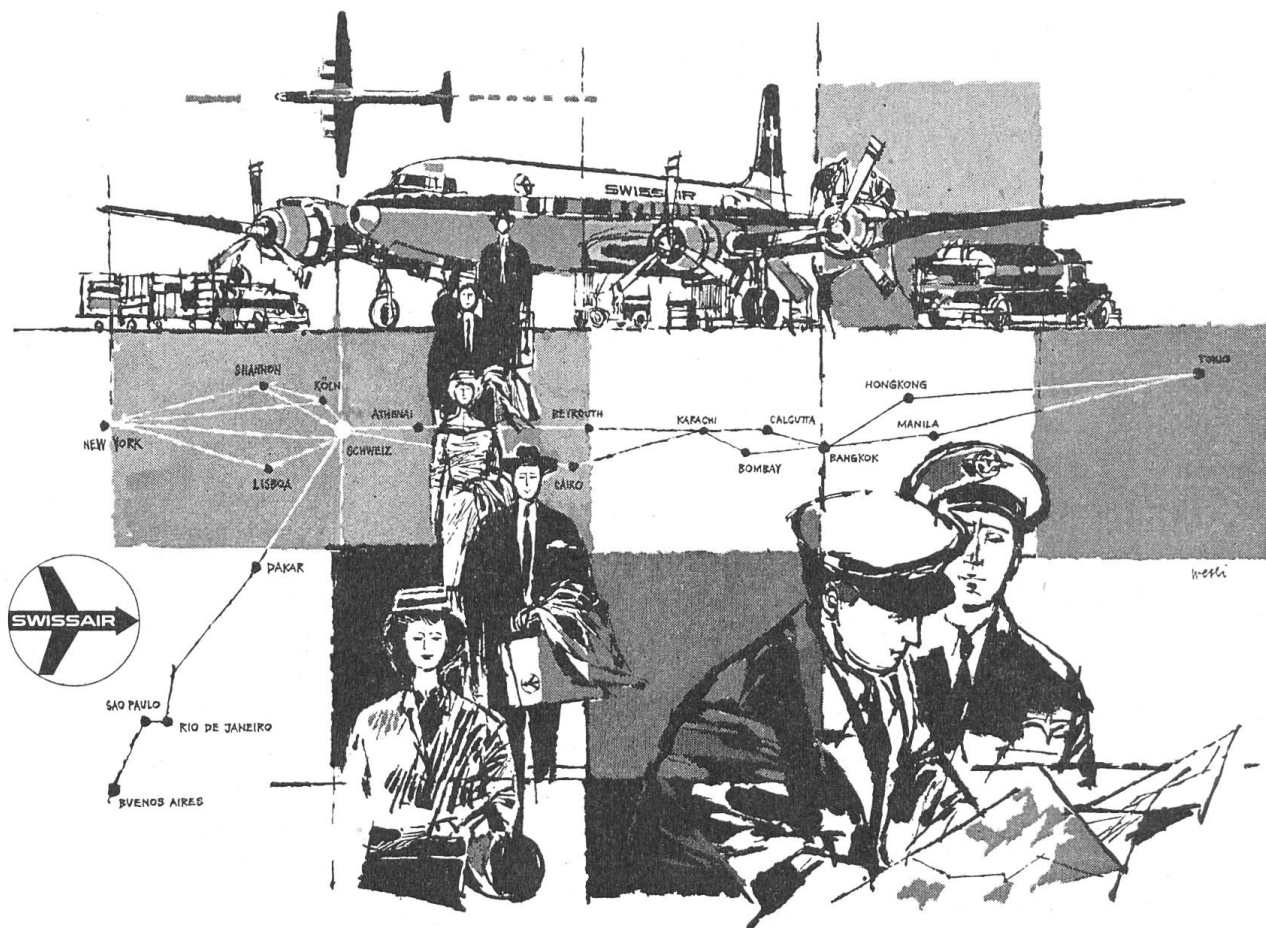
Daraus ergibt sich, daß die UNO nur dann handlungsfähig ist, wenn genügend Mitglieder das Lager wechseln. Das ist geschehen in den Beschlüssen gegen England, Frankreich und Israel, weil die Vereinten Staaten auf die Seite Rußlands und der arabischen Mitglieder traten. Es ist aber nicht geschehen gegenüber Ägypten und Rußland, weil der Ostblock über die nötigen 27 Stimmen verfügte. Gegen England, Frankreich und Israel wurden sowohl die Verurteilung wie der bewaffnete Eingriff durch eine internationale Polizeimacht durchgesetzt. Gegen Rußland und Ägypten, wiewohl beide auch pakt- und vertragsbrüchig, reichte es

nicht einmal für einen Beobachter in Ungarn. Je länger je krasser wird die Einseitigkeit. Ägypten beharrt auf seinem Kriegszustand gegen Israel, hat den beiden Seiten auferlegten Waffenstillstand nicht etwa getreuer gehalten als sein Gegner, verweigert den israelischen Schiffen das Passieren des Suezkanals, entgegen dem Statut von 1888, und bombardiert sogar Schiffe, die in Akaba anlegen wollen, das ihm nicht gehört.

Israel aber, das sich wohl oder übel auf den ihm auferlegten Kriegszustand einzustellen hatte und zur offensiven Abwehr einer schweren Bedrohung auf der Sinaihalbinsel vorgestoßen ist, erhält überhaupt nichts was es von rechtswegen verlangen kann und muß, solange es seine strategische Sicherung nicht aufgibt. Nicht einmal ein von Ägypten an die UNO gerichtetes Versprechen Nassers, daß er die Kriegshandlungen aufgeben und sich im Suezkanal an seine Verpflichtungen halten werde, findet bei der Internationalen Friedensorganisation Gehör. Der Generalsekretär tritt gegen Israel rein fordernd auf, gegen Nasser aber nicht. Das ist keine Vermittlung, aber es ist eine Folge des innern Zustandes der UNO.

«Der Gerechtigkeit Frucht wird Friede sein», lesen wir in der Heiligen Schrift. Gerechtigkeit verlangt die *gleiche Elle*, das gleiche Maß und Gewicht. Das gibt es aber in der UNO nicht. Warum? Weil ein Zweidrittelsmehr nur gegen die eine Seite zu erreichen ist.

So ist auch das ganze Friedenswerk zum Zerrbild geworden, und man versteht, daß Prof. W. Kägi die UNO eine Gefahr für den Weltfrieden genannt hat. Ein kleiner Trost liegt darin, daß die zwei Drittel immerhin für Strafmaßnahmen gegen Israel nicht zu finden sind.



Berufe des Flugwesens

Die Arbeit bei einer Fluggesellschaft ist interessant und vielseitig. Dies gilt nicht nur für den Beruf des Piloten, der Hostess oder für andere Angehörige des fliegenden Personals, sondern auch für die am Boden tätigen Mitarbeiter. Ob der Swissair-Angestellte den Kontakt mit dem internationalen Publikum pflegt, ob er im Betriebsdienst steht oder ob er seine technischen Fähigkeiten unter Beweis stellt, die Aufgaben sind immer abwechslungsreich und dankbar. Auch die kaufmännischen Berufe, die im Rahmen eines weltweiten Flugunternehmens zum Einsatz kommen, stellen das Personal vor anregende Probleme, deren Lösung willigen und begabten Leuten persönliche Befriedigung bringt.

Zuverlässigen und anpassungsfähigen Bewerbern, die neben den fachlichen Qualifikationen über gute Fremdsprachenkenntnisse (vor allem Englisch) verfügen, eröffnen sich alle Chancen, einen ihnen zusagenden Posten zu finden. Die Eröffnung neuer Linien und die sich entsprechend erweiternde Organisation sichern den Mitarbeitern gute Aufstiegsmöglichkeiten.

In den folgenden fünf Anzeigen wird ein kleiner Einblick in fünf typische Berufe gegeben, die sich mit dem Ausbau des modernen Flugwesens allmählich konstituiert und zu verheißungsvollen beruflichen Laufbahnen entwickelt haben. Für alle näheren Auskünfte steht der Personaldienst der Swissair, Hirschengraben 84, Zürich 1, gerne zur Verfügung.

SWISSAIR